



Ergebnisniederschrift

Sitzung des Ausschusses für Dienstleistungen der IHK für München und Oberbayern, am Donnerstag, 07.04.2022, 16:00 – 18:30 Uhr, Hybridsitzung (digital/ Börsensaal, Max-Joseph-Str. 2, 80333 München)

Tagesordnung

	Seite
TOP 1 Begrüßung Detlef Dörrié Vorsitzender	2
TOP 2 Wirtschaftliche Auswirkungen einer Entkopplung Europas von globalen Wertschöpfungsketten Prof. Dr. Alexander Sandkamp Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW)	2
TOP 3 Kurzbericht zur aktuellen Situation Ukraine/ Russland Peter Kammerer IHK für München und Oberbayern	3
TOP 4 Fachkräftesicherung im Bereich Dienstleistungen – Erfahrungen und Bedarfe aus der Praxis Elfriede Kerschl IHK für München und Oberbayern	4
TOP 5 Aktuelles aus der IHK Dr. Tina Emslander IHK für München und Oberbayern	7
TOP 6 Unternehmensvorstellung Dr. Eva Vesterling Vesterling Academy GmbH	7
TOP 7 Verschiedenes Detlef Dörrié Vorsitzender	7



Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:30 Uhr

Anlagen:

Gesamtpräsentation IHK

Foto-Protokoll Workshop

Präsentation Prof. Dr. Sandkamp

TOP 1 Begrüßung

Detlef Dörrié, Vorsitzender des Ausschusses für Dienstleistungen, begrüßt alle anwesenden Mitglieder und stellt die Programmpunkte der Tagesordnung vor. Außerdem wirbt er für das Amt des ehrenamtlichen Handelsrichters. Bei Interesse Meldung an Caroline Schliephake, IHK für München und Oberbayern. Weitere Informationen unter: <https://www.ihk-muenchen.de/de/Service/Recht-und-Steuern/Ehrenamtliche-Handelsrichter/>

Vorstellung des Referenten Prof. Dr. Alexander Sandkamp vom Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW) durch Detlef Dörrié und Dr. Laura Sasse.

TOP 2 Wirtschaftliche Auswirkungen einer Entkopplung Europas von globalen Wertschöpfungsketten

Prof. Dr. Alexander Sandkamp stellt das vom IfW entwickelte Modell zur Analyse einer Entkopplung von internationalen Wertschöpfungsketten vor. Das Modell simuliert wirtschaftliche Folgen von ein- bzw. zweiseitiger Abschottung von (ausgewählten) Handelsströmen. Im Modell ist die Substitution von Rohstoffen nur begrenzt abbildbar. Schwer zu substituierende Rohstoffe (geografisch begrenzt verfügbar) verbleiben als „Rest-Warenstrom“.

Vorgestellt werden verschiedene Szenarien der Entkopplung der EU, bzw. von Deutschland von den internationalen Wertschöpfungsketten:

- 1) vollständige, einseitige Entkoppelung von der Welt
- 2) vollständige, gegenseitige Entkoppelung von der Welt
- 3) vollständige, gegenseitige Entkoppelung von von China
- 4) vollständige, gegenseitige Entkoppelung EU/ USA von Russland

Die Auswirkungen auf den Dienstleistungssektor werden wie folgt erwartet:

- Einkommensverluste führen zu sinkender Nachfrage nach Dienstleistungen.
- Teuerung bei den Vorprodukten treiben Kosten für Dienstleistungen in die Höhe.
- Durch den steigenden Bedarf an Arbeitskräften für inländische Produktion erhöht sich der Wettbewerb um Fachkräfte noch weiter.

Eine Entkoppelung von den internationalen Wertschöpfungsketten würde zu stark negativen Folgen für die Wirtschaft führen. Die Entkopplung von China hätte grundsätzlich stärkere Folgen für die europäische (oder amerikanische) Wirtschaft als die Entkopplung von Russland. Eine langfristige Entkoppelung von Russland schätzt Prof. Dr. Alexander Sandkamp als möglich ein. Um die Abhängigkeit Deutschlands, bzw. Europas von anderen Ländern zu reduzieren sind Maßnahmen wie höhere Diversifikation und Rohstoffrecycling empfehlenswert.

Die genauen Zahlen können der Präsentation von Prof. Dr. Sandkamp entnommen werden (Anlage 2).

TOP 3 Kurzbericht zur aktuellen Situation Ukraine/ Russland

Der Stellvertretende Hauptgeschäftsführer Peter Kammerer geht aufgrund des Russland-Ukraine Krieges auf die aktuelle Lage ein und berichtet über die gesamtwirtschaftlichen Probleme. Aufgrund der starken Abhängigkeit der bayerischen Wirtschaft von russischen Öl- & Gaslieferungen, wird ein Embargo nicht unterstützt. Bereits heute gibt es Auswirkungen der Krise auf die oberbayerischen Unternehmen, z.B. in den Bereichen Logistik (Mangel an LKW-Fahrern) und Vorprodukte (z.B. Holz, Dünger, Futtermittel). Für den nächsten Winter werden weitere Konsequenzen befürchtet, wenn die Gasspeicher nicht über den Sommer wieder aufgefüllt werden können.

Es werden wesentlich gravierendere Einschnitte als bei der Corona Pandemie erwartet. Laut einer DIHK Umfrage sind 8 von 10 Unternehmen von den Auswirkungen des Krieges betroffen, 10% der Unternehmen gelten als insolvenzgefährdet. 80% der Unternehmen sind mittelbar oder unmittelbar von der Krise betroffen. Als allgemeine Problemfelder werden die Energieversorgung, die Logistikketten, Engpässe in der Rohstoffversorgung und die Abhängigkeit Deutschlands zu Russland und China aufgeführt.



Herr Kammerer bittet die ehrenamtlichen Mitglieder, Beiträge und Erfahrungen der Unternehmen im Hinblick auf den Russland-Ukraine Krieg an konjunktur@muenchen.ihk.de zu richten.

Die IHK München unterstützt in der aktuellen Situation mit Beratung, Einflussnahme über die wirtschaftspolitischen Gremien sowie durch die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen und Ansätzen. Dies beinhaltet neben den o.g. Problemfeldern auch die Cybersecurity bayerischer Unternehmen und Institutionen.

TOP 4 Fachkräftesicherung im Bereich Dienstleistungen – Erfahrungen und Bedarfe aus der Praxis

Elfriede Kerschl zeigt den heutigen und zukünftigen Fachkräftemangel, speziell auch im Bereich des Dienstleistungssektors, auf. Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist höher als das Angebot, die Zahl der Schulabgänger deutlich unter der Zahl der Personen, die in die Rente eintreten. Diese Tendenz wird sich in den nächsten Jahren noch weiter verschärfen. Zu den Folien und näheren Ausführungen aus dem Impulsvortrag siehe Anlage 1.

Ansätze, um die erwartete Fachkräftelücke zu schließen sind: die Erhöhung der Erwerbsquote und höhere Wochenarbeitszeiten bei Frauen, ein späteres reales Renteneintrittsalter sowie die Zuwanderung. Letzteres wird anschließend diskutiert.

Herr Dörrié leitet in die Gruppendiskussion ein. Drei Themen werden in der Diskussion in den Fokus gestellt:

- 1) Zuwanderung durch Berufsanerkennung
- 2) Integration von ausländischen Mitarbeitern
- 3) Anstellung von Mitarbeitern im Ausland

Die Teilnehmer diskutieren in zwei Gruppen (virtuelle Gruppe und eine Gruppe vor Ort) die Themen. Ziel des Workshops ist es, konkrete Bedarfe sowie Verbesserungsansätze zu sammeln, um politische Handlungsfelder zu konkretisieren und zu adressieren.

Gruppe 1 – Präsenz-Teilnehmer:

1. Forderungen:
 - Freizügigkeit innerhalb der EU für Visa-Inhaber einzelner EU-Staaten (z.B. Studentenvisa)

- Digitaler und unbürokratischerer Prozess bei Visaverfahren, Anerkennung, etc.
- Aus- & Weiterbildungsinstitutionen mehr an ausländischen Schülern ausrichten (z.B. Umschulungszentren, zusätzlich Deutschklassen).
- Höhere Transparenz bei Weiter- und Ausbildungsangeboten von IHK und Arbeitsagentur (viele Angebote, wenig sichtbar).

2. Lösungsansätze:

- Unterstützung bei Wohnungssuche und Kosten für Wohnung durch den Arbeitgeber.
- Berufliche Weiterbildung/Schulung in Landessprachen und parallel dazu Deutschkurse, so dass die Qualifizierung beschleunigt werden kann.
- Willkommenskultur, offene Kommunikation, dass Fachkräfte hier sehr gerne bleiben können (z. B. ukrainische Flüchtlinge).

3. Hürden:

- Deutsch
 - Allgemein wird das geforderte B1-Niveau als geringe Hürde eingeschätzt.
 - Sprachliche Hürden eher im Anerkennungsprozess.
- Englisch
 - Zum Teil würden auch gute Englisch-Kenntnisse im Arbeitsumfeld reichen, allerdings sind für die Anerkennung Deutschkenntnisse nötig.
 - Viele Einwanderer weisen auch Defizite im Englischen auf.
- Kulturelle Unterschiede/ Mentalität
- Unterschiedliche Ausführung von Aufgaben in den verschiedenen Ländern (hinsichtlich Techniken, Arbeitsabläufe, Qualitätsanforderungen, etc.), Meisterprüfung.

4. Sonderthema: Mitarbeiter im Ausland beschäftigen

- Steuerliche Voraussetzung: Niederlassung oder steuerliche Registrierung im Land des Mitarbeiters
- Sozialversicherungspflicht in Deutschland
- Insbesondere für Wissensarbeiter virtuelle Zusammenarbeit gut geeignet
- Forderungen und Lösungen:
 - Gegenseitige Abkommen bzgl. Sozialversicherung innerhalb der EU
 - Liste an spezialisierten Steuerberatungen in den Zielländern
 - Transparenz der Unterstützungsleistungen/ Informationen der AHKs.

Gruppe 2 – Virtuelle Teilnehmer:

1. Forderungen:

- Berufsankennung: Liste automatisch anerkannter Berufe
- Weniger eng gefasste Anerkennungs Voraussetzungen (z. B. TK/ IT)
- Behörden sollten zügig über das Vorhandensein von Know-how entscheiden, Vertragsangebot des Unternehmens sollte in Zweifelsfällen mit Ausschlag geben.

2. Beispiele der Zusammenarbeit mit ausländischen Bewerbern und Mitarbeitern:

- Brasilianer, der bereits in Portugal gearbeitet hat, wird die Qualifizierung hier nicht anerkannt obwohl hochqualifizierter im Bereich TK, Prozess dauert Monate. Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche.
- Bei der Vermittlung von Mitarbeitern im Ausland über Dienstleister entstehen Fragen der EU DSGVO.
- Haftungsrechtliche Fragen verhindern z.B. pharmazeutisch-technische Beratung aus dem Ausland (Apotheken).
- Zusammenarbeit mit Mitarbeitern im Ausland Online-Marketing Agentur: Anwerbung über Deutsch lehrende Universitäten, deutsche Arbeitsverträge, monatlich in Deutschland für Weiterbildung, Kundentermine.
- Software-Entwicklungs-Unternehmen beschäftigt Entwickler im Ausland. Hoher finanzieller Aufwand durch Firmengründung (zunächst in Rumänien, jetzt Indien).
- Apothekenhelferin (Bosnien-Herzegowina) hier nicht anerkannt. PTA Ausbildung gefordert.
- Visa-Prozess Bosnien-Herzegowina: Ausbildungsvertrag vorhanden, 1 Jahr bis zum Termin bei der deutschen Botschaft, nach Abgabe des Passes kein telefonischer Ansprechpartner für Nachverfolgung vorhanden.
- In Deutschland angestellter, ausländischer Mitarbeiter arbeitet aus dem Heimatland (Home office in Spanien), es drohte sonst Abwanderung.
- Saisonarbeiter/ Küche/ Servicekräfte aus Italien: bei fehlenden Sprachkenntnissen werden Kräfte mit deutsch und italienisch sprechenden Kräften eingeteilt, zusätzlich Deutschkurse.
- Suche nach Mitarbeitern für Catering in Flüchtlingsheimen: trotz zweisprachigem Aushang keine Bewerber. Ursache unklar (Traumatisierung?).
- Asylbewerber mit Kochlehre, der für sein Ausbildungsvisum zurück nach Pakistan reisen musste, wo ihm akute Lebensgefahr drohte.

Frau Kerschl und Frau Schlebach berichten über die Ergebnisse der jeweiligen Gruppen. Nähere Einblicke zu den Workshop Ergebnissen siehe Fotoprotokoll Anlage 3.

TOP 5 Aktuelles aus der IHK

Dr. Tina Emslander stellt die aktuellen Schwerpunktthemen und Positionen der IHK für München und Oberbayern vor:

- Corona - Wirtschaftshilfen
- Aktueller Stand Corona - Beschränkungen
- Lieferkettenproblematik
- Energieembargo hätte massive Auswirkungen auf die gesamte Wirtschaft
- Aktuelle IHK-Positionen aus der Vollversammlung vom 16.03.2022

Folien und Erläuterungen siehe Anlage 1.

TOP 6 Unternehmensvorstellung

Dr. Eva Vesterling stellt die Vesterling Unternehmensgruppe vor. Die Präsentation sehen Sie in der Anlage 1.

TOP 7 Verschiedenes

Detlef Dörrié bedankt sich bei den Mitgliedern für die Teilnahme. Er kündigt die nächsten Sitzungstermine an. Der Sitzungstermin am 31.05.2022 wird als hybrider Termin stattfinden. Die Sitzung ist aufgrund kollidierender Termine in der Orleanstrasse geplant.

In der nächsten Sitzung wird Hr. Grieser die Internationale Münchner Filmwochen GmbH vorstellen.

Es wird auf die Ehrenamtsplattform hingewiesen, auf der alle Unterlagen und Termine zu den Sitzungen zu finden sind: <https://ehrenamt.ihk-muenchen.de/>

Detlef Dörrié beendet die Sitzung um 18:30 Uhr.



München und
Oberbayern

Im Anschluss an die Sitzung findet ein gemeinsames „Get-together“ statt.

Caroline Schliephake
(Protokollführerin)

Detlef Dörrié
(Vorsitzender)

11. April 2022